

Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

Stand: 30.06.2026 (aktualisiert den Stand vom 30.06.2025)

Deutsche Bank (Schweiz) AG, 529900BXXPMXQTRE1V05

Zusammenfassung

Deutsche Bank (Schweiz) AG, 529900BXXPMXQTRE1V05, berücksichtigt die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen ihrer Anlageentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren. Bei der vorliegenden Erklärung handelt es sich um die konsolidierte Erklärung der Deutsche Bank (Schweiz) AG zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren.

Diese Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren bezieht sich auf den Bezugszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025.

Diese Erklärung wird gemäß Verordnung (EU) 2019/2088 (Offenlegungsverordnung – OffVO) veröffentlicht, in der Finanzmarktteilnehmer und in den Anwendungsbereich fallende Finanzprodukte definiert werden. Folglich gilt diese Offenlegung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen für die Geschäftsbereiche¹ der Deutsche Bank (Schweiz) AG insoweit, wie diese als Wertpapierfirma gilt, die für EU-Kunden Portfoliomanagementleistungen erbringt.

Die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen werden von der Europäischen Kommission definiert als „negative wesentliche oder wahrscheinlich wesentliche Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren, die durch die Investitionsentscheidungen und Anlageberatung der Gesellschaft hervorgerufen oder verschärft werden oder damit unmittelbar zusammenhängen“.

Seit dem 10. März 2021 werden die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen („Principle Adverse Impacts“ – nachfolgend PAI) durch die Deutsche Bank (Schweiz) AG veröffentlicht, wodurch bei der Auswahl von Anlageinstrumenten zur Konstruktion relevanter Finanzprodukte gut informierte Entscheidungen getroffen werden können. Der Fokus liegt hierbei darauf, entsprechende Daten im Prozess zur Auswahl der zugrunde liegenden Produkte für die von der Deutsche Bank (Schweiz) AG verwalteten Portfolios zur Verfügung zu stellen. Die Bank nutzt MSCI Solutions, um die erforderlichen Daten zu den Indikatoren zu erheben und ihr investierbares Produktuniversum zu verwalten.

Für die Deutsche Bank (Schweiz) AG ist es in ihrer treuhändischen Funktion als Portfoliomanager wichtig, sämtliche Anlageentscheidungen im Interesse der Kunden zu treffen und dabei alle relevanten finanziellen Gesichtspunkte und Risikofaktoren zu berücksichtigen. Die Einbeziehung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen ist daher ein zusätzlicher Aspekt, der von den Portfoliomanagern der Deutsche Bank (Schweiz) AG im Rahmen von Anlageentscheidungen zu berücksichtigen ist, der aber nicht zwangsläufig andere Faktoren überwiegt.

Die Deutsche Bank (Schweiz) AG nimmt eine quantitative Berichterstattung zu allen in der OffVO vorgeschriebenen wichtigsten nachteiligen Auswirkungen vor; als Finanzmarktteilnehmer konzentriert sie sich jedoch auf priorisierte Indikatoren zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen innerhalb ihres Investitionsprozesses.

In den Ländern, in denen die Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID) gilt, müssen die Kunden nach ihren Anlagezielen und finanziellen Verhältnissen gefragt werden; dazu gehören auch die Angaben zu den

¹ Die Geschäftsbereiche innerhalb der juristischen Person, die in den Anwendungsbereich der OffVO fallen, sind auf die Privatkundenbank beschränkt. Die Bereiche der Unternehmensbank und Investmentbank entsprechen nicht der Definition eines Finanzmarktteilnehmers und auch nicht der Herstellung von Finanzprodukten im Sinne der Verordnung.

Nachhaltigkeitspräferenzen. In der Deutsche Bank Privatkundenbank werden abhängig von den Nachhaltigkeitspräferenzen des Kunden sowohl ESG- als auch Nicht-ESG-Strategien im Rahmen von Portfoliomanagementdienstleistungen angeboten.

Die Wertpapierselektionslisten der Deutschen Bank (Schweiz) AG. enthalten Daten zu den PAI und ermöglichen den Portfoliomanagern eine informierte Entscheidung und Berücksichtigung bei der Wertpapierauswahl.

Die priorisierten PAIs werden in die Investmentprozesse der von der Deutschen Bank (Schweiz) AG. intern verwalteten Portfolios integriert, die für Nachhaltigkeitspräferenzen geeignet sind und den ESG-Mindestkriterien der Deutschen Bank entsprechen. Diese folgenden PAI werden priorisiert:

— **Treibhausgasemissionen (THG)**

— **Engagement im Bereich fossiler Energieträger**

Branchen mit Umsätzen aus der Exploration, dem Abbau, der Förderung, dem Vertrieb oder der Veredelung von festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen (d. h. Kohle, Öl, Erdgas)

— **CO₂-Emissionen**

Durch ein Unternehmen generierte Menge an CO₂-Äquivalenten, gemessen an Volumen und Intensität

— **Sozial- und Arbeitnehmerbelange**

— **Einhaltung der Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC) und Leitlinien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen**

Unternehmen müssen wesentliche Pflichten in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsrecht, Beschwerden, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung erfüllen

— **Engagement im Bereich kontroverser Waffen**

Unternehmen mit einer industriellen Verbindung zu Landminen, Streumunition, chemischen oder biologischen Waffen. Eine industrielle Verbindung umfasst Eigentum, Herstellung oder Investition

Beschreibung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

Die Deutsche Bank (Schweiz) AG legt Daten zu den 20 wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (18 obligatorische und 2 optionale) in Bezug auf Produkte offen, bei denen sie als Finanzmarktteilnehmerin tätig ist und die in den Geltungsbereich der OffVO fallen. Das Anlageuniversum umfasst alle Vermögenswerte, einschließlich der Unternehmen in die investiert wird, staatliche Emittenten, indirekte Anlagen (Investmentfonds), Derivate, Rohstoffe und Barmittel. Die Berechnung der Auswirkungen basiert auf Daten von MSCI Solutions zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen für Unternehmen in die investiert wird, Staaten und indirekten Anlageprodukten (Investmentfonds) berechnet anhand von vier Stichtagen der im Bezugszeitraum (31. März / 30. Juni / 30. September / 31. Dezember) verwalteten Vermögenswerte.

Im Rahmen eines zukunftsorientierten Ansatzes mit dem Ziel der kontinuierlichen Weiterentwicklung der bankinternen Verfahren und der Verbesserung der Datenanalyse hat die Deutsche Bank (Schweiz) AG ihren Ansatz aktualisiert und eine Weiterentwicklung zur Berechnung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren des externen Datenanbieter MSCI Solutions² in die eigenen Verfahren integriert, um den aufsichtsrechtlichen Anforderungen insbesondere im Rahmen der Kundenberichterstattung zu erfüllen. Die Deutsche Bank (Schweiz) AG ist davon überzeugt, dass das derzeitige Vorgehen den vorherrschenden Industriestandards und regulatorischen Anforderungen entspricht.

Ergriffene und geplante Maßnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum

Die Deutsche Bank Luxembourg S.A. hat beschlossen, Maßnahmen und Zielsetzungen für die nächste Referenzperiode zurückzustellen, bis weitere regulatorische Klarheit besteht. Dies spiegelt die laufenden Entwicklungen im Anschluss an den am 20. November 2025 veröffentlichten [Legislativvorschlag der Europäischen Kommission](#) zur Änderung der OffVO wider. Der Vorschlag, auch als SFDR / OffVO 2.0 bezeichnet, zielt darauf ab, die Transparenzvorschriften für nachhaltige Finanzprodukte zu vereinfachen, und beinhaltet eine Reihe von Änderungen des bestehenden OffVO-Rahmenwerks. Insbesondere steht der Anwendungsbereich der OffVO weiterhin zur Diskussion, einschließlich möglicher Änderungen der Offenlegungsanforderungen auf Unternehmensebene für Finanzmarktteilnehmer im Hinblick auf Indikatoren zu PAI. Vor diesem Hintergrund wird die Bank ihren Ansatz erneut bewerten, sobald mehr Klarheit über die regulatorische Ausrichtung besteht.

Des Weiteren befinden sich die ESG-Daten zu den PAI aufgrund verschiedener Datenbeschränkungen noch im Aufbau. Einige dieser Einschränkungen sind (unter anderem) die begrenzte Verfügbarkeit von ESG-Daten über alle Anlageklassen hinweg, Verzögerungen bei den Daten und Lücken in der Erfassung, die die Datenqualität beeinträchtigen, die Abhängigkeit von geschätzten Daten, unterschiedliche urheberrechtlich geschützte Methoden zur Bewertung spezifischer PAI und eine breite Palette von ESG-Perspektiven, Ansätzen, Methoden und Offenlegungsstandards, die zu dieser laufenden Entwicklung beitragen. Dies erfordert einheitliche Berichterstattungsstandards, verbesserte Nachhaltigkeitsmethoden und Bemühungen der Marktteilnehmer zur Verbesserung der Zugänglichkeit der Daten.

Die Deutsche Bank (Schweiz) AG wird ihren derzeitigen Ansatz jährlich überprüfen.

² Die Daten stammen von MSCI Solutions und werden aus Informationen abgeleitet, die von den Beteiligungsgesellschaften oder Fondsmanagern bereitgestellt werden. Wenn diese Daten nicht verfügbar sind, kann MSCI Schätzungen vornehmen. Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Dokument zur MSCI-Methodik, das auf der Website von MSCI verfügbar ist.

Negativer Nachhaltigkeitsindikator – Auswirkung und Erläuterung

Die Berechnung der Auswirkungen basiert auf den Daten zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen für die konsolidierten Vermögenswerte der Deutsche Bank (Schweiz) AG die anhand der vierteljährlichen Daten im Referenzzeitraum 2025 (31. März / 30. Juni / 30. September / 31. Dezember) bewertet worden sind. Diese PAI-Auswirkungen werden jährlich aktualisiert, wobei die Zahlen der Vorjahre zum Vergleich herangezogen werden (bis zu 5 Jahre), in diesem Fall die PAI-Werte für Investitionen in den Jahren 2025, 2024, 2023 und 2022.

Zu beachten ist, dass die Deutsche Bank (Schweiz) AG in den Jahren 2024 und 2025 die Plattform von MSCI Solutions ausschließlich zur Berechnung der PAIs genutzt hat, während die Bank im Jahr 2023 die MSCI-Methodik im Rahmen eines umfassenden methodischen Ansatzes heranzog, der für die Berechnung der PAIs auch andere externe Datenanbieter einbezog. Die wichtigsten Faktoren für die Veränderungen im Jahresvergleich sind weiterhin die Entwicklung des Anlageuniversums/der Portfoliozusammensetzung der Bank und die von den Unternehmen gemeldeten aktualisierten Daten, die ihr Engagement für die Berücksichtigung von PAI-Daten widerspiegeln. Dennoch können sich durch die Einführung dieses neuen Verfahrens zusätzliche Abweichungen ergeben haben, so dass die Vorjahresvergleichswerte (YoY) der einzelnen PAIs aufgrund methodischer Änderungen von einem Berichtsjahr zum nächsten nicht unmittelbar vergleichbar sein können. Dies umfasst unter anderem einen erhöhten Anteil geschätzter Daten für bestimmte Indikatoren, die PAI-spezifische Berechnungsmethodik von MSCI mit Auswirkungen auf Unternehmen, Staaten sowie indirekte Anlagen (Investmentfonds) und Änderungen bei der Klassifizierung auf Produktebene – all dies kann im Vergleich zu früheren Modellen zu geringfügigen Abweichungen führen und zu den beobachteten Veränderungen im Jahresvergleich (YoY) beitragen. Weitere Informationen sind dort, wo nötig, auch in der nachstehenden Spalte mit den Erläuterungen zu den einzelnen nachteiligen Auswirkungen enthalten.

Wie bereits im Vorjahr hervorgehoben, hat die Deutsche Bank (Schweiz) AG im vergangenen Jahr (im PAI-Bericht 2025) mit der Nutzung der Funktionen von MSCI Solutions begonnen. Im Rahmen des PAI-Berichts 2024 hat die Bank ihren Ansatz zur Berechnung nachteiliger Auswirkungen dahingehend angepasst, dass aufgrund regulatorischer Aktualisierungen im vorangegangenen Referenzjahr ausschließlich die jeweils relevanten anwendbaren Investitionen³ berücksichtigt werden. Diese Anpassungen könnten die Vergleichbarkeit im Jahresvergleich (YoY) beeinträchtigt haben, da die Werte nicht unmittelbar vergleichbar waren. Zur Unterstützung einer konsistenteren YoY-Vergleichbarkeit werden daher in der nachstehenden Tabelle weiterhin zusätzliche „Memo“-Werte mit Näherungswerten für 2022 auf Basis der aktualisierten Methodik ausgewiesen. Weitere Einzelheiten werden – soweit einschlägig – in der Erläuterungsspalte zu jedem Indikator nachteiliger Auswirkungen bereitgestellt.

Für den aktuellen Bezugszeitraum führt die Deutsche Bank (Schweiz) AG zusätzliche Informationen über die Abdeckung⁴ auf, die aus der MSCI Verfahren ermittelt werden.

³ Das anwendbare Anlageuniversum wird durch den Indikator für nachteilige Auswirkungen bestimmt, beschränkt sich jedoch bei Indikatoren, die für investierbare Unternehmen gelten, auf investierbare Unternehmen und bei Indikatoren, die für Staaten gelten, auf staatliche Emittenten und indirekte Anlageformen (Investmentfonds). Alle nicht anwendbaren Vermögenswerte wie Derivate, Rohstoffe und Barmittel sind ausgeschlossen. Im Jahr 2022 waren die Coverage-Werte auch für den Anlagenmix repräsentativ, einschließlich solcher ohne Bedeutung für die nachteiligen Auswirkungen.

⁴ Die Erfassung erfolgt als freiwillige Zusatzinformation. Sie wird aus dem MSCI-Verfahren gemeldet und basiert auf der Einbeziehung des Emittenten in die von MSCI eingerichteten Abdeckungsuniversen sowie auf den verfügbaren Daten und Schätzungen. Umfassendere Informationen finden Sie in dem öffentlich zugänglichen MSCI-Methodikdokument, das auf der Website des Unternehmens abrufbar ist.

Die Auswirkung für das Jahr ist der konsolidierte Wert für alle in den Anwendungsbereich der Deutsche Bank (Schweiz) AG auf Basis des gewichteten Durchschnitts der verwalteten Vermögenswerte für das Berichtsjahr. Bei der ausgewiesenen Zahl handelt es sich um einen absoluten Wert der Auswirkung, und die Schwankungen der Werte im Vorjahresvergleich können auch mit den Veränderungen des Volumens der Vermögenswerte in Zusammenhang stehen.

Indikator für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren		Messgröße	Auswirkungen <i>(Coverage)⁵</i>					Erläuterung ⁶	Ergriffene und geplante Maßnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
			2025	2024	2023	2022 ⁷			
		Indikatoren für Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird							
		Klimaindikatoren und andere umweltbezogene Indikatoren							
Treibhausgasemissionen	1. THG Emissionen	Scope 1 THG Emissionen	286.997 <i>(97,13%)</i>	262.951 <i>(96,20%)</i>	210.893 <i>(86,38%)</i>	203.032 <i>(43,46%)</i> <i>Memo: 206,952 (86.77%)</i>	Tonnen CO ₂ e	Die Erklärungen für die Veränderungen der PAI-Werte gegenüber dem Vorjahr sind auf eine Vielzahl von Gründen zurückzuführen und	Keine Maßnahmen geplant und keine Ziele für den nächsten

⁵ Coverage als freiwillige Zusatzinformation. Die Angaben stammen aus dem MSCI-Verfahren und beruhen auf der Aufnahme des Emittenten in die von MSCI erstellten Coverage- Universen sowie auf den verfügbaren Daten und Schätzungen. Ausführlichere Informationen finden Sie in dem öffentlich zugänglichen Dokument zur Methodik von MSCI auf der Website von MSCI.

⁶ Die Erläuterungen wurden für alle nachteiligen Auswirkungen konsolidiert, so dass die allgemeinen Veränderungen bei den Daten hervorgehoben werden, die bei Jahresvergleichen berücksichtigt werden müssen.

⁷ Aufgrund der erheblichen methodischen Änderungen bei der Berechnung der nachteiligen Auswirkungen wurden für 2022 zusätzliche „Memo“-Werte aufgenommen, um die Veränderung im Vorjahresvergleich besser darstellen zu können. Diese wurden auf der Grundlage der Bestände 2022, aber anhand der Daten zu den nachteiligen Auswirkungen aus dem Jahr 2023 berechnet und sollten daher nicht als genaue Darstellung des Jahres 2022, sondern nur als Richtwert betrachtet werden.

Indikator für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren		Messgröße	Auswirkungen (Coverage) ⁵					Erläuterung ⁶	Ergriffene und geplante Maßnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
			2025	2024	2023	2022 ⁷			
		Scope 2 THG Emissionen	58.620 (97,71%)	53.769 (96,20%)	41.078 (86,38%)	32.591 (43,46%) Memo: 44.552 (86,77%)	Tonnen CO ₂ e	werden daher zusammenfassend dargestellt: Berechnungen der Geschäftseinheit: Die wesentlichen Treiber der Veränderungen im Jahresvergleich (YoY) umfassen Änderungen in der Portfoliostruktur, der Abdeckung der zugrundeliegenden Daten sowie aktualisierte berichtete Daten, die das Engagement des Unternehmens in Bezug auf die Berücksichtigung von PAIs widerspiegeln. Änderungen der Methodik für PAIs:	Bezugszeitraum festgelegt, aufgrund der anstehenden Aktualisierungen der Vorschriften und Begrenztheit der ESG-Daten, wie in der obigen Erklärung beschrieben.
		Scope 3 THG Emissionen	2.297.193 (97,18%)	1.982.227 (95,60%)	1.712.716 (86,36%)	1.386.083 (43,46%) Memo: 1.820.676 (86,75%)	Tonnen CO ₂ e		
		THG Emissionen gesamt	2.651.543 (96,95%)	2.331.749 (95,60%)	1.964.680 (86,38%)	1.621.707 (43,46%) Memo: 2.073.179 (86,76%)	Tonnen CO ₂ e		
	2. CO ₂ -Fußabdruck	CO ₂ -Fußabdruck	556,6 (96,95%)	567,07 (95,60%)	687,99 (86,27%)	692,11 (69,81%) Memo: 607,35 (86,67%)	Tonnen CO ₂ e / Mio. EUR		

Indikator für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren		Messgröße	Auswirkungen (Coverage) ⁵					Erläuterung ⁶	Ergriffene und geplante Maßnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
			2025	2024	2023	2022 ⁷			
	3. THG-Emissionsintensität der Unternehmen, in die investiert wird	THG-Emissionsintensität der Unternehmen, in die investiert wird	1.186,85 (97,77%)	1.105,41 (97,00%)	1.196,21 (94,08%)	1.252,22 (70,04%) Memo: 1,052.46 (92.70%)	Tonnen CO ₂ e / Mio. EUR Umsatz	PAI 1, 2, 3: Schätzungen der Treibhausgasemissionen und -intensität Über die PAIs 1 bis 3 hinweg spiegeln die Veränderungen im Jahresvergleich (YoY) Änderungen der zugrundeliegenden Emissionsdaten wider, die durch Aktualisierungen der Abdeckung, Anpassungen der Schätzungsmethoden (insbesondere für PAI 38) sowie Veränderungen in der Portfoliostruktur beeinflusst werden.	
	4. Engagement in Unternehmen, die im Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind	Anteil der Investitionen in Unternehmen, die im Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind	14,67 (98,66%)	12,96 (98,50%)	12,45 (93,59%)	9,76 (83,66%) Memo: 11,08 (91,92%)	Prozent		
	5. Anteil des Energieverbrauchs und der Energieerzeugung aus nicht erneuerbaren Energiequellen	Anteil des Energieverbrauchs und der Energieerzeugung der Unternehmen, in die investiert wird, aus nicht erneuerbaren Energiequellen im Vergleich zu erneuerbaren Energiequellen, ausgedrückt in Prozent der gesamten Energiequellen	58,34 (81,62%)	59,03 (74,50%)	65,72 (66,67%)	70,58 (62,44%) Memo: 62,63 (67,60%)	Prozent		

Indikator für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren		Messgröße		Auswirkungen (Coverage) ⁵					Erläuterung ⁶	Ergriffene und geplante Maßnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
				2025	2024	2023	2022 ⁷			
	6. Intensität des Energieverbrauchs nach klimaintensiven Sektoren	Energieverbrauch in GWh pro einer Million EUR Umsatz der Unternehmen, in die investiert wird, aufgeschlüsselt nach klimaintensiven Sektoren	NACE Code A: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,39 (83,68%)	0,31 (83,90%)	0,71 (80,86%)	1,49 (54,95%) Memo: 0,74 (81,16%)	GWh/Mio. EUR Umsatz	PAI 6: Intensität des Energieverbrauchs nach klimaintensiven Sektoren Die Veränderungen im Jahresvergleich (YoY) fallen über die Sektoren der NACE-Codes hinweg uneinheitlich aus und spiegeln die Sensitivität gegenüber der sektoralen Portfoliostruktur sowie Schwankungen in der Abdeckung der zugrundeliegenden Daten wider.	
			NACE Code B: Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1,4 (83,68%)	1,16 (83,90%)	0,79 (80,86%)	2,77 (54,95%) Memo: 0,67 (81,16%)	GWh/Mio. EUR Umsatz		
			NACE Code C: Verarbeitendes Gewerbe	0,54 (83,68%)	0,89 (83,90%)	0,91 (80,86%)	0,99 (54,95%) Memo: 1,00 (81,16%)	GWh/Mio. EUR Umsatz		
			NACE Code D: Energieversorgung	3,62 (83,68%)	4,19 (83,90%)	4,79 (80,86%)	9,03 (54,95%) Memo: 6,43 (81,16%)	GWh/Mio. EUR Umsatz		
			NACE Code E: Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	1,48 (83,68%)	1,27 (83,90%)	1,14 (80,86%)	1,39 (54,95%) Memo: 1,10 (81,16%)	GWh/Mio. EUR Umsatz		

Indikator für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren		Messgröße		Auswirkungen (Coverage) ⁵					Erläuterung ⁶	Ergriffene und geplante Maßnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
				2025	2024	2023	2022 ⁷			
			gung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen							
			NACE Code F: Baugewerbe	0,12 (83,68%)	0,16 (83,90%)	0,20 (80,86%)	0,16 (54,95%) Memo: 0,17 (81,16%)	GwH/ Mio. EUR Umsatz		
			NACE Code G: Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.	1,21 (83,68%)	1,86 (83,90%)	2,66 (80,86%)	0,36 (54,95%) Memo: 3,14 (81,16%)	GwH/ Mio. EUR Umsatz		
			NACE Code H: Verkehr und Lagerei	1,11 (83,68%)	1,62 (83,90%)	1,28 (80,86%)	1,63 (54,95%) Memo: 1,25 (81,16%)	GwH/ Mio. EUR Umsatz		

Indikator für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren		Messgröße		Auswirkungen (Coverage) ⁵					Erläuterung ⁶	Ergriffene und geplante Maßnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
				2025	2024	2023	2022 ⁷			
			NACE Code L: Grundstücks- und Wohnungswesen	0,47 (83,68%)	0,34 (83,90%)	0,42 (80,86%)	0,71 (54,95%) Memo: 0,45 (81,16%)	GWh/ Mio. EUR Umsatz		
Biodiversität	7. Tätigkeiten, die sich nachteilig auf Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität auswirken	Anteil der Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird, mit Standorten/Betrieben in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität, sofern sich die Tätigkeiten dieser Unternehmen nachteilig auf diese Gebiete auswirken		11,71 (98,80%)	10,87 (98,50%)	11,57 (94,47%)	0,03 (83,66%) Memo: 10,47 (92,74%)	Prozent	PAI 7: Tätigkeiten, die sich nachteilig auf Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität auswirken Basierend auf der Schätzungsmethodik von MSCI (weitere Einzelheiten sind auf der Website von MSCI verfügbar).	
Wasser	8. Emissionen in Wasser	Tonnen Emissionen in Wasser, die von den Unternehmen, in die investiert wird, pro investierter Million EUR verursacht werden, ausgedrückt als		0,15 (5,33%)	0,03 (2,00%)	0,37 (0,84%)	6,07 (7,32%) Memo: 0,41 (0,68%)	Tonnen/ investierte Mio EUR	PAI 8: Emissionen in das Wasser Aufgrund begrenzter Offenlegungen durch Emittenten war die MSCI-PAI-Abdeckung historisch niedrig. Darüber hinaus ergaben sich Änderungen in den	

Indikator für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren		Messgröße	Auswirkungen (Coverage) ⁵					Erläuterung ⁶	Ergriffene und geplante Maßnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
			2025	2024	2023	2022 ⁷			
Soziales und Beschäftigung	10. Verstöße gegen die UNGC-Grundsätze und gegen die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen	Anteil der Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird, die an Verstößen gegen die UNGC-Grundsätze oder gegen die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen beteiligt waren	0,52 (98,90%)	0,32 (98,20%)	0,33 (94,36%)	18,40 (83,66%) Memo: 0,23 (92,48%)	Prozent	PAI 10: Verstöße Gegen UNGC-Grundsätze und OECD-Leitsätze Änderung der zugrundeliegenden Methodik durch MSCI zur Berücksichtigung von Kontroversen.	Siehe Anmerkung oben zu dem von der Deutsche Bank (Schweiz) AG gewählten Maßnahmenansatz
	11. Fehlende Prozesse und Compliance-Mechanismen zur Überwachung der Einhaltung der UNGC-Grundsätze und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	Anteil der Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird, die keine Richtlinien zur Überwachung der Einhaltung der UNGC-Grundsätze und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen oder keine Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden wegen Verstößen gegen die	0,93 (98,89%)	2,32 (98,60%)	0,79 (93,61%)	38,00 (83,02%) Memo: 0,68 (91,96%)	Prozent	PAI 11: Fehlende Prozesse und Compliance-Mechanismen zur Überwachung der Einhaltung der UNGC-Grundsätze und der OECD-Leitsätze Änderung der zugrundeliegenden Methodik durch MSCI zur Berücksichtigung von Kontroversen.	

Indikator für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren		Messgröße	Auswirkungen (Coverage) ⁵					Erläuterung ⁶	Ergriffene und geplante Maßnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
			2025	2024	2023	2022 ⁷			
		UNGC-Grundsätze und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen eingerichtet haben						PAI 12: Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Lohngefälle MSCI hat standardisierte Berichtsmethoden für Unternehmen eingeführt, um eine einheitliche Berichterstattung zum geschlechtsspezifischen Lohngefälle zu gewährleisten.	
	12. Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle	Durchschnittliches unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle bei Unternehmen, in die investiert wird	14,10 (50,39%)	11,82 (35,70%)	13,08 (17,00%)	15,05 (21,88%) Memo: 11,25 (17,36%)	Prozent		
	13. Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	Durchschnittliches Verhältnis von Frauen zu Männern in den Leitungs- und Kontrollorganen der Unternehmen, in die investiert wird, ausgedrückt als	34,72 (95,24%)	34,64 (94,60%)	32,53 (93,18%)	31,28 (70,99%) Memo: 31,65 (91,97%)	Prozent		

Indikator für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren		Messgröße	Auswirkungen (Coverage) ⁵					Erläuterung ⁶	Ergriffene und geplante Maßnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
			2025	2024	2023	2022 ⁷			
		Prozentsatz aller Mitglieder der Leitungs- und Kontrollorgane							
	14. Engagement im Bereich kontroverser Waffen (Antipersonenminen, Streumunition, chemische und biologische Waffen)	Anteil der Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird, die an der Herstellung oder am Verkauf umstrittener Waffen beteiligt sind	0,06 (98,90%)	0,09 (98,60%)	0,09 (94,39%)	0,07 (83,66%) Memo: 0,07 (92,54%)	Prozent		
		Indikatoren für Investitionen in Staaten und supranationale Organisationen							
Umwelt	15. THG Emissionsintensität	THG-Emissionsintensität der Länder, in die investiert wird	320,52 (97,86%)	281,00 (95,90%)	291,70 (84,15%)	361,80 (14,89%) Memo: 282,22 (86,31%)	Tonnen CO2e/Mio. EUR BIP	Zu allgemeinen Erläuterungen siehe Anmerkung oben.	Siehe Anmerkung oben zu dem von der Deutsche Bank (Schweiz) AG gewählt

Indikator für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren		Messgröße	Auswirkungen (Coverage) ⁵					Erläuterung ⁶	Ergriffene und geplante Maßnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
			2025	2024	2023	2022 ⁷			
Soziales und Arbeitnehmerbelange	16. Länder, in die investiert wird, die gegen soziale Bestimmungen verstoßen	Anzahl der Länder, in die investiert wird, die gegen soziale Bestimmungen verstoßen (absolute Zahl geteilt durch alle Ländern, in die investiert wird), wie sie in internationalen Verträgen und Konventionen, den Grundsätzen der Vereinten Nationen und gegebenenfalls im nationalen Recht genannt werden	5,5 (97,18%)	6,25 (95,90%)	8,00 (84,15%)	6,00 (14,77%) Memo: 8,00 (86,31%)	Anzahl der Länder ⁸	PAI 16: Länder, in die investiert wird, die Gegen soziale Bestimmungen verstoßen Der Datenanbieter berücksichtigt nur Länder, gegen die EU-Sanktionen verhängt wurden. Änderung der Methodik für die Berichterstattung der relativen Anzahl. Zuvor wurde der Prozentsatz der in sanktionierten Ländern investierten AuM berücksichtigt. Der neue Ansatz berücksichtigt den Prozentsatz der sanktionierten Länder als Anteil aller Länder, in die investiert wurde.	Maßnahmenansatz
			5,36 (97,18%)	6,46 (95,90%)	7,26 (84,15%)	0,67 (14,77%) Memo: 7,21 (86,31%)	Verstöße / Staaten insgesamt		

⁸ Die Zahlen werden als Aggregat über alle Zweigstellen und als Durchschnitt von 4 Momentaufnahmen von Beständen dargestellt, es ist möglich, keine ganze Zahl anzugeben.

Indikator für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren		Messgröße	Auswirkungen (Coverage) ⁵					Erläuterung ⁶	Ergriffene und geplante Maßnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
			2025	2024	2023	2022 ⁷			
		Indikatoren für Investments in Immobilienanlagen							
Fossile Brennstoffe	17. Engagement in fossilen Brennstoffen durch die Investition in Immobilien	Anteil der Investitionen in Immobilien, die im Zusammenhang mit der Gewinnung, der Lagerung, dem Transport oder der Herstellung von fossilen Brennstoffen stehen	(0,00%)	(0,00%)	(0,90%)	(1,02%)		Da von Datenanbietern keine oder nur begrenzte Daten zu Immobilienanlagen bereitgestellt werden, können für die PAIs 17 und 18 keine Angaben zur Auswirkung offengelegt werden. ⁹	Identifizierung möglicher PAI-Datenquellen, die Immobilien-daten liefern können.
Energieeffizienz	18. Engagement in Immobilien mit schlechter Energieeffizienz	Anteil der Investitionen in Immobilien mit schlechter Energieeffizienz	(0,00%)	(0,00%)	(0,90%)	(1,02%)			
		Zusätzliche Klimaindikatoren und andere umweltbezogene Indikatoren							
Treibhausgasemissionen	4. Investitionen in Unternehmen ohne Initiativen zur Verringerung der CO ₂ -Emissionen	Initiativen des Unternehmens zur Verringerung von CO ₂ -Emissionen im Sinne des Übereinkommens von Paris	47,96 (97,60%)	45,82 (96,30%)	27,65 (90,92%)	34,72 (83,40%) Memo: 24,61 (90,35%)	Prozent	Allgemeine Erklärungen siehe Anmerkungen in den vorangegangenen Tabellen.	Zu dem von der Deutsche Bank (Schweiz) AG gewählten Maßnahmenansatz

⁹ Die Coverage wird als Referenz für den prozentualen Anteil des Immobiliensektors (NACE-Code L) am Portfolio angegeben.

Indikator für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren		Messgröße	Auswirkungen (Coverage) ⁵					Erläuterung ⁶	Ergriffene und geplante Maßnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
			2025	2024	2023	2022 ⁷			
									siehe Anmerkungen in den vorangegangenen Tabellen.
		Zusätzliche Indikatoren für die Bereiche Soziales und Beschäftigung, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung							
Soziales und Beschäftigung	14. Anzahl der festgestellten Fälle schwerwiegender Menschenrechtsverletzungen und -verstöße	Anzahl schwerwiegender und sehr schwerwiegender Menschenrechtsverletzungen und -verstöße	0,00 (98,066%)	0,00 (96,70%)	0,00 (88,56%)	0,00 (70,68%) Memo: 0,00 (88,29%)	Fälle/ investierte Mio. Euro	Allgemeine Erklärungen siehe Anmerkungen in den vorangegangenen Tabellen.	Zu dem von der Deutsche Bank (Schweiz) AG gewählten Maßnahmenansatz siehe Anmerkungen in den vorangegangenen Tabellen.

Beschreibung der Strategien zur Feststellung und Gewichtung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

Nachhaltigkeit ist eine strategische Priorität für das Management der Deutsche Bank, seit die Bank im Juli 2019 ihre Strategie „Compete to Win“ bekannt gab. Im Berichtsjahr 2025 konzentrierte sich die Bank weiterhin auf die vier Säulen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie: Nachhaltigkeit in den Bereichen Finanzen, Richtlinien und Engagement, Menschen und eigener operativer Betrieb sowie Vordenkerrolle und Engagement für die Stakeholder (die beteiligten Interessengruppen).

Governance

Der Vorstand der Deutsche Bank hat nachhaltigkeitsbezogene Entscheidungen an den Konzern-Nachhaltigkeitsausschuss delegiert, einen der acht Vorstands Ausschüsse der Bank. Er wurde als Entscheidungsgremium für nachhaltigkeitsrelevante Themen im gesamten Deutsche Bank Konzern (ohne DWS) eingerichtet. Er steuert seine Aufgaben auf Konzernebene, überwacht die Nachhaltigkeitsstrategie der Bank und richtet sie ganzheitlich auf alle Geschäftssegmente aus. Vorsitzender des Nachhaltigkeitsausschusses des Konzerns ist der Chief Executive Officer, sein Stellvertreter ist der Chief Sustainability Officer. Die Deutsche Bank AG unterhält ein Chief Sustainability Office, dessen Leiter dem Chief Executive Officer der Deutsche Bank AG untersteht. Dieses fördert die Nachhaltigkeit zentral und sorgt für Einheitlichkeit in der gesamten Deutsche Bank.

Die Richtlinie der Deutsche Bank in Bezug auf die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

Innerhalb der Deutsche Bank Privatkundenbank beschreibt die PAI-Richtlinie der Deutsche Bank, wie die Bank PAIs in Bezug auf Nachhaltigkeitsfaktoren priorisiert und sie bei Anlageentscheidungen in allen Prozessen und Produktangeboten für verwaltete Portfolios berücksichtigt. Die PAI-Richtlinie wird vom Global ESG Solutions Team innerhalb der Privatkundenbank verwaltet und erhielt ihre jährliche Genehmigung durch den Global Head of ESG Solutions der Privatkundenbank am 1. Juni 2026.

Die folgenden wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren werden priorisiert:

1. Treibhausgasemissionen

- *Engagement im Bereich fossiler Energieträger:* Branchen mit Umsätzen aus der Exploration, dem Abbau, der Förderung, dem Vertrieb oder der Veredelung von festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen (d. h. Kohle, Öl, Erdgas)
- *CO₂-Emissionen:* Durch ein Unternehmen generierte Menge an CO₂-Äquivalenten, gemessen an Volumen und Intensität

2. Sozial- und Arbeitnehmerbelange

- *Einhaltung der Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC) und Leitlinien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen:* Unternehmen müssen wesentliche Pflichten in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsrecht, Beschwerden, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung¹⁰ erfüllen
- *Engagement im Bereich kontroverser Waffen:* Unternehmen mit einer industriellen Verbindung zu Landminen, Streumunition, chemischen oder biologischen Waffen. Eine industrielle Verbindung umfasst Eigentum, Herstellung oder Investition.

Begründung für die Priorisierung von PAIs

PAIs werden im Rahmen der relevanten Foren der Deutsche Bank überprüft und im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie¹¹ der Deutsche Bank priorisiert. Eine der wichtigsten Verpflichtungen ist das Ziel, Netto-Null-Emissionen zu erreichen, das im Transitionsplan der Bank (Update im Oktober 2025¹²) und in der

¹⁰ Für weitere Einzelheiten wird auf das Dokument zur MSCI ESG Controversies- und Global-Normen-Methodik verwiesen.

¹¹ <https://investor-relations.db.com/esg/>

¹² https://www.db.com/what-we-do/responsibility/sustainability/transition-plan/index?language_id=3

Nachhaltigkeitserklärung der Bank im Jahresbericht 2025 dargelegt ist. Die Deutsche Bank hat auch soziale Aspekte in ihre Strategie integriert. Dazu gehören die soziale Dimension eines nachhaltigen Finanzwesens, die Einhaltung der Menschenrechte, die Förderung einer vielfältigen und qualifizierten Belegschaft, angemessene Arbeitsbedingungen und eine starke Ausrichtung auf die Kundenorientierung.

Ansatz zur PAI-Integration

1. Gesamtprozessintegration

- a. **Nachhaltigkeitspräferenzen:** Kunden müssen im Rahmen von Portfolioverwaltungs- und Anlageberatungsdienstleistungen gemäß den MiFID-Anforderungen nach ihren Nachhaltigkeitspräferenzen befragt werden. Falls Kunden die Berücksichtigung ihrer Nachhaltigkeitspräferenzen wünschen, müssen weitere Angaben zu ihren Nachhaltigkeitspräferenzen gemacht werden. Wenn Kunden eine Präferenz für Investitionen in Finanzinstrumente äußern, die PAIs auf Nachhaltigkeitsfaktoren gemäß der Offenlegungsverordnung berücksichtigen, können sie PAI-Familien auswählen (z. B. Treibhausgasemissionen, Biodiversität, Sozial- und Arbeitnehmerbelange usw.)

Für Kunden mit Nachhaltigkeitspräferenzen bietet die Bank Produkte und Anlagestrategien an, die diesen Präferenzen entsprechen, sofern sie verfügbar sind.

- b. **Investitionsprozesse:** Die Deutsche Bank (Schweiz) AG stellt PAI-Daten im Prozess der Wertpapierauswahl für verwaltete Portfolios zur Verfügung, was den Portfoliomanagern eine fundierte Entscheidungsfindung und die Berücksichtigung der PAI-Daten bei der Wertpapierauswahl erleichtert. Portfoliomanager berücksichtigen diese Informationen zusammen mit anderen finanziellen und nicht-finanziellen Informationen, bevor sie als Treuhänder im Namen ihrer Kunden fundierte Entscheidungen treffen.

Die Privatkundenbank engagiert sich nicht direkt in den Beteiligungsgesellschaften und hat daher keinen Einfluss auf deren Geschäftstätigkeit oder Risiken.

2. ESG-spezifische Prozessintegration

Intern verwaltete Portfolios unter Berücksichtigung der in den jeweiligen Kundenverträgen festgelegten Nachhaltigkeitspräferenzen: Priorisierte PAIs werden bei den ESG-Lösungen der Deutsche Bank (Schweiz) AG berücksichtigt. Die PAIs werden über die ESG-Mindestkriterien der DB abgedeckt, die Einschränkungen und Ausschlüsse bestimmter Sektoren (z. B. Schwellenwert für Kraftwerkskohle¹³) und bei Normverstößen (z. B. gegen die Grundsätze des UN Global Compact, die OECD-Leitsätze, umstrittene Waffen) vorschreiben.

Die Bank priorisiert außerdem Investitionen in Wertpapiere, die insgesamt ein besseres Management von ESG-Risiken aufweisen als vergleichbare Titel, indem sie ein Mindest-ESG-Rating aufweisen (z. B. ein MSCI ESG-Rating von mindestens „A“ oder „BBB“¹⁴). Die anwendbaren Kriterien sind im ESG Investments Framework der Deutsche Bank beschrieben.

Mitwirkungspolitik

Im Rahmen ihrer Tätigkeit als Finanzmarktteilnehmerin in Bezug auf Finanzprodukte, die unter die OffVO fallen, verfolgt die Deutsche Bank (Schweiz) AG derzeit keine direkten Engagement-Aktivitäten gegenüber Unternehmen, in die sie investiert, und nimmt somit keinen Einfluss auf deren Geschäftstätigkeiten oder Umgang mit Risiken.

¹³ Begrenzung der Investitionen auf die 10 %-Schwelle für Einnahmen aus dem Abbau und der Verteilung von thermischer Kohle.

¹⁴ Ein Mindest-MSCI-ESG-Rating von „BBB“ gilt für alle Finanzinstrumente, die in Unternehmen aus Schwellenländern investieren, sowie für High-Yield-Fonds. Für Fonds, die überwiegend in von Staaten begebene Instrumente investieren, ist ein Mindest-MSCI-ESG-Rating von „A“ erforderlich.

Bezugnahme auf international anerkannte Standards

Die Deutsche Bank verankert die Nachhaltigkeit in ihren Richtlinien, Prozessen und Produkten und konzentriert sich dabei auf die vier Dimensionen der Nachhaltigkeitsstrategie der Deutsche Bank: Nachhaltigkeit in den Bereichen Finanzen, Richtlinien und Engagement, Menschen und eigener operativer Betrieb sowie Vordenkerrolle und Engagement für die Stakeholder (die beteiligten Interessengruppen). Durch Fortschritte in diesen vier Dimensionen kann die Deutsche Bank AG ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens und der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (UN) leisten.

Um ihr langjähriges Engagement für Nachhaltigkeit zu untermauern, orientiert sich die Deutsche Bank an international anerkannten Grundsätzen für nachhaltiges Wirtschaften und Handeln im Bankgeschäft, wie zum Beispiel:

- die zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen
- die von der Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen aufgestellten Grundsätze für ein verantwortungsvolles Bankwesen
- die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
- Performance-Standards der International Finance Corporation (IFC)

Eine vollständige Übersicht und weitere Einzelheiten zu den befolgten Standards sind online abrufbar unter Deutsche Bank Policies & Commitments ([db.com](https://www.db.com)).

Durch die Einhaltung bestimmter international anerkannter Standards, z. B. der Prinzipien des UN Global Compact, die Festlegung von Grenzwerten für Anlagen in bestimmten Wirtschaftszweigen wie zum Beispiel thermischer Kohle und/oder unkonventioneller Öl- und Gasförderung, und den Ausschluss von Geschäftstätigkeiten etwa in Verbindung mit kontroversen Waffen wie Landminen, Streumunition, biologischen und chemischen Waffen, richtet die Deutsche Bank AG als Finanzmarktteilnehmerin ihre ESG-Anlagestrategien indirekt an bestimmten wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren aus.

Im Bereich ihrer Portfoliomanagement-Dienstleistungen arbeitet die Deutsche Bank AG mit externen Datenanbietern zusammen, um Daten über Nachhaltigkeitsfaktoren zu den Unternehmen zu beziehen, in die sie sowohl direkt als auch indirekt investiert. Bei ESG-Anlagestrategien umfasst dies unter anderem die Bewertung, ob im Anlageuniversum Verstöße gegen die Prinzipien des UN Global Compact oder die OECD- Standards vorkommen (PAI 10) und ob Verbindungen zu kontroversen Waffen bestehen (PAI 14).

Mit Blick auf ihre Portfoliomanagement-Dienstleistungen strebt die Deutsche Bank AG die Entwicklung zukunftsorientierter Klimaszenarios an, die mit Net-Zero-Zielen und dem Pariser Klimaabkommen vereinbar sind. Jedoch berücksichtigt die Deutsche Bank AG Klimaszenarios aktuell nicht in ihren Anlageentscheidungsprozessen.

Historischer Vergleich

In der „Beschreibung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren“ finden Sie einen Vergleich der PAI-Werte der letzten vier Jahre: PAI-Werte 2025 im Vergleich zu den PAI-Werten 2024, 2023 und 2022. Der Gesamtumfang der PAI-Daten aus den zugrunde liegenden Wertpapieren hat sich im Jahresvergleich erhöht, was höchstwahrscheinlich auf Änderungen in der Portfoliozusammensetzung und die aktualisierte MSCI-Methodik zurückzuführen ist. Die einzelnen PAI-Kennzahlen sowie die Abweichungen im Jahresvergleich (YoY) sind in der vorstehenden Tabelle offengelegt. Die Deutsche Bank (Schweiz) AG verwendet die in dieser Erklärung enthaltenen PAI-Daten derzeit nur für aufsichtsrechtliche Offenlegungszwecke.

MSCI Solutions – Wichtige Informationen

MSCI Inc., MSCI Solutions LLC oder ihre Tochtergesellschaften („MSCI“) stellen die folgenden Informationen zur Verfügung: Bestimmte hierin enthaltene Informationen (die „Informationen“) stammen von MSCI oder von Informationsanbietern (zusammen die „MSCI-Parteien“) und können zur Berechnung von Bewertungen, Signalen oder anderen Indikatoren verwendet werden. Die Informationen sind nur für den internen Gebrauch bestimmt und dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz noch teilweise vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Informationen stellen kein Angebot zum Kauf oder Verkauf und auch keine Verkaufsförderung oder Empfehlung eines Wertpapiers, Finanzinstruments oder Produkts, einer Handelsstrategie oder eines Index dar, und sie dürfen auch nicht für solche Zwecke verwendet werden, noch sollten sie als Hinweis oder Garantie für eine zukünftige Wertentwicklung betrachtet werden. Einige Fonds können auf MSCI-Indizes basieren oder an diese gekoppelt sein und MSCI kann auf der Grundlage der verwalteten Fondsvermögens oder anderer Kennzahlen vergütet werden. MSCI hat eine Informationsbarriere zwischen Index-Research und bestimmten Informationen geschaffen. Keine der Informationen sollte für sich verwendet werden, um zu entscheiden, welche Wertpapiere gekauft oder verkauft werden oder wann sie gekauft oder verkauft werden sollten. Informationen zu regulatorischen Offenlegungen, die gemäß der EU-Verordnung über ESG-Ratingtätigkeiten (Verordnung (EU) 2024/3005) vorgeschrieben sind, finden Sie unter <https://www.msci.com/legal/sustainability-and-climate-resources-and-disclosures> für Angaben zur Methodik und zur Organisation und unter <https://one.msci.com> für Angaben zur Ratingstufe. Die Informationen werden in der vorliegenden Form bereitgestellt. Keine MSCI-Partei garantiert oder gewährleistet die Originalität, Genauigkeit und/oder Vollständigkeit der Informationen und lehnt ausdrücklich jegliche ausdrücklichen oder stillschweigenden Gewährleistungen ab. Keine MSCI-Partei haftet für Fehler oder Versäumnisse in Verbindung mit den hierin enthaltenen Informationen oder für direkte, indirekte, spezielle Schäden, Bußgelder und Schadenersatz, Folgeschäden oder andere Schäden (einschließlich entgangener Gewinne), selbst wenn sie über die Möglichkeit solcher Schäden informiert wurde.